© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Gesellschafts-Angelegenheiten.

1.

Protokoll

der ordentlichen Jahres-Versammlung am 13. October 1898.

Anwesend 22 Mitglieder.

Der Vorstand Professor Eberhard Fugger gedenkt nach Eröffnung der Sitzung in Worten der tiefsten Trauer des Ereignisses, welches vor Kurzem die Völker Oesterreichs und der ganzen gesitteten Welt erschütterte, des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Während seiner Rede haben sich die Anwesenden zum Zeichen inniger Theilnahme von ihren Sitzen erhoben.

Sodann trägt der Schriftführer den Jahresbericht und der Verwalter die von den beiden Revisoren bereits geprüfte und anstandslos befundene Jahresrechnung vor, und beide Berichte werden genehmigt.

Bei den hierauf mittels Stimmzetteln vorgenommenen Wahlen wird Herr Professor Eberhard Fugger mit 21 Stimmen wieder zum Vorstande gewählt und in den Ausschuss mit überwiegender Stimmenmehrheit berufen die Herren: Josef Ritter v. Angermayer, Vitus Berger, Josef Eigl, Dr. Ignaz Harrer, Alois Kalhofer, Franz Narnleitner, Dr. Alex. Petter, Ludwig Pezolt, Friedrich Pirckmayer, Dr. August Prinzinger d. J. und Dr. Hans Widmann, während die Herren Heinrich Endres und Franz Kulstrunk, welche in die engere Wahl kämen, diese abzulehnen erklären. Bei der sohin vorgenommenen Neuwahl wird Herr Fachlehrer Franz Kulstrunk in den Ausschuss berufen.

Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Julius Haagn und Heinrich Endres und als Ersatzmann Franz Krieger gewählt.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Der Vorsitzende bringt ferner die Anträge des Ausschusses zur Abstimmung:

Den Herrn Schulrath P. Willibald Hauthaler ob seiner großen Verdienste um die Gesellschaft und die Geschichtswissenschaft zum Ehrenmitgliede, und Herrn P. Franz Schwab in Kremsmünster zum correspondierenden Mitgliede der Gesellschaft zu ernennen. Beide Anträge werden einhellig und beifällig angenommen.

Herr Haagn frägt, welche Hindernisse dem Beginne der schon im Vorjahre angeregten und von der Regierung zugesicherten endlichen Restaurierung der Domfaçade und der Franziscanerkirche entgegenstehen, und schlägt eine neuerliche Petition an die k. k. Landesregierung vor, welche nach vorgängiger Besprechung auch beschlossen wird.

Mit dem Ausspruche des Dankes an den Vorstand und Ausschuss durch Herrn Haagn wird die Versammlung geschlossen.

Der Vorstand: E. Fugger.

Der Schriftführer: Dr. Prinzinger d. J.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

2.

Bericht

über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde im XXXVIII. Vereinsjahre, 1897—98.

Hochgeehrte Gesellschaft!

Wenn wir auch Jahr für Jahr mit Wehmuth auf das immer mehr sich lichtende Häuflein heimatbegeisterter Männer schauen, welche vor 38 Jahren unsere Gesellschaft begründet oder ihr als erste Mitglieder angehört haben, und wenn wir auch zugeben müssen, dass die Leistungen der Nachfolger vielleicht nicht an die Schöpfungen der Vorgänger hinanreichen, so kann es doch wieder Befriedigung gewähren, dass der Samen, den jene Männer ausgestreut haben, noch Früchte trägt und die Gesellschaft zuversichtlich und beharrlich vorwärts strebt. Auch das abgelaufene Vereinsjahr hat den Beweis hiefür geliefert und in mancher Richtung Neues gebracht und Anfänge zu weiterer Entwicklung gezeitigt.

Im Vordergrund der Thätigkeit unserer Gesellschaft stehen auch heuer wieder ihre Veröffentlichungen wissenschaftlicher Arbeiten, zunächst des 38. Bandes der „Mittheilungen", dessen erstes Heft schon seit Mai d. J. in den Händen der Mitglieder ist, während das zweite, im Drucke nahezu vollendet, im nächsten Monate zur Ausgabe gelangen wird.

Das erste Heft enthält folgende Aufsätze:

„P. Aegyd Everard von Raitenau", von P. Franz Schwab,
„Mittelalterliche Hofpoesie in Salzburg", von Professor Hermann Wagner,
Berichte über Witterung und Salzachtemperaturen von Professor E. Fugger und
2 Miscellen;

das zweite Heft wird enthalten:

„Nonnberger Urkunden" (Fortsetzung) von Dr. Hans Widmann,
„Anonyme Salisburgensien" (Fortsetzung) von Dr. Anton Hittmair,
„Altsalzburg (Ivavo) mit einem Anhange über Au und Gau, Ache und Bach", von Dr. Prinzinger d. Ae.,
2 Miscellen und Gesellschaftsnachrichten.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Neben der Veröffentlichung des ungeschmälerten Jahrbuches unternahm die Gesellschaft aber auch den Druck und die Herausgabe des ihr von P. Willibald Hauthaler zur Verfügung gestellten salzburgischen Urkundenwerkes, welches in der kritischen Bearbeitung des gelehrten Verfassers in zwei starken Bänden erscheinen soll und von dem vorerst, zur Feier des eilfhundertjährigen Gedächtnisses des Erzstiftes, das erste Heft (S. 1—52), die Arnonischen Güterverzeichnisse enthaltend, erschienen ist. Ein zweites Heft, dem die weiteren Fortsetzungen bald folgen sollen, wird zugleich mit dem Schlussheft des heurigen Jahrbuches ausgegeben werden. Die zu diesem Zweck einberufene außerordentliche Vollversammlung der Mitglieder am 25. November 1897, in welcher der Autor den Plan seines Werkes darlegte, bewilligte unter allgemeiner Zustimmung die zur Herausgabe des Urkundenbuches erforderlichen Mittel aus dem Vereinsvermögen, insoweit sie nicht durch die erbetene Unterstützung anderer Körperschaften und Institute gedeckt würden. Infolge dieses Unternehmens musste natürlich der frühere Beschluss der Herausgabe alter Stadtbilder und jährlicher Beigabe eines solchen zu den Mittheilungen, wozu schon für heuer die Einleitung getroffen worden war, der späteren Zeit vorbehalten werden.

Der Schriftentauschverkehr wurde im abgelaufenen Jahre mit 109 auswärtigen Vereinen und Anstalten in bisheriger Weise fortgesetzt, und zwar mit 44 solchen in Oesterreich, 53 im deutschen Reich, 7 in der Schweiz, 2 in Schweden, 2 in Rußland und 1 in Italien; für die Zukunft entfällt aber der Tauschverkehr mit dem k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien, welches seine Monatspublicationen einstellte, und — auf Beschluss des Ausschusses — jener mit dem krainischen Musealverein in Laibach, welcher seine Berichte nur mehr in slovenischer Sprache herausgibt. Neue Schriftentauschanträge des Geschichtsvereines für Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, des Vereines für Volkskunde in Lemberg, des schwedischen Juristenclubs, der k. Gesellschaft für Wissenschaft in Göteborg und des Nationalmuseums in Montevideo (Uruguay) wurden abgelehnt.

Die stattliche Anzahl dieser im Tauschverkehre und der als Widmungen eingelangten Bücher und Schriften finden bis zur ihrer Abgabe an das städtische Museum und die k. k. Studienbibliothek jetzt passende Aufstellung und Benützbarkeit im Archivzimmer der Gesellschaft im Landhause (Chiemseehof)[1]), wo auch die eigenen Bücherbestände des Vereines verwahrt werden.

Eine Pflicht der Dankbarkeit ist es, wiederholt der Spender zu gedenken, welche auch im verflossenen Jahre schriftstellerische Arbeiten unserer Gesellschaft gewidmet haben. Sie finden sich im Anhange 7 dieser Nach-

[1]) Den Gesellschaftsmitgliedern steht gegen Legitimation als solchen die Benützung dieses Lesezimmers (im 2. Stock des südlichen Haupttractes des Chiemseehofes), wozu der Hausmeister (unter dem Thorbogen) den Schlüssel verwahrt, zu. Die Entlehnung von Büchern ist aber nur gegen einen dem Schriftführer zu übergebenden Empfangschein gestattet.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

richten verzeichnet. Die wertvollsten derselben, wie Dr. Zahn's steiermärkisches Ortsnamenbuch, wurden auf Beschluss des Ausschusses der Handbibliothek einverleibt.

Die Erwerbungen an eigenen Publicationen theils durch Ankauf, theils durch großmüthige Zuwendungen einzelner Mitglieder ermöglichten es, mehrfachem Verlangen von verwandten Vereinen und auch des königl. baierischen Reichsarchives nach Ergänzung ihrer Büchersammlungen durch unsere Mittheilungen zu entsprechen. Durch ein Vermächtnis unseres hochgeehrten Ehrenmitgliedes Dr. Heinrich Wallmann und durch eine dankenswerte Zuwendung des ausscheidenden Mitgliedes Herrn Dr. Alfred Herget wurde unser Archiv durch eine vollständige Reihe der Jahrbücher, beziehungsweise durch eine größere Zahl solcher bereichert.

In den Wintermonaten des verflossenen Jahres versammelten wieder die Vorträge einen Kreis von Mitgliedern und Gästen in den herkömmlichen Räumen der Stiftskellerei zu St. Peter und am 3. Februar im Saale des Gasthofes „zum goldenen Schiff". Es hielten größere Vorträge:

am 18. November 1897: P. Willibald Hauthaler über Bischof Arno und das salzburgische Urkundenbuch,
am 9. und 16. Dezember 1897: Fachlehrer Kulstrunk über Burgen und Burgenbau im Oberpinzgau,
am 3. Februar 1898: P. Tassilo Lehner über die italienischen Reisen P. Simon Rettenbachers,
am 10. März 1898: Major von Pelikan über das Kartenwesen und die Reliefkarten insbesondere,

während kürzere Vorträge und Mittheilungen boten:

am 28. October 1897: Pfarrer Joh. Gruber über drei Lungauer Sagen und einen Besuch am Zehenthofe in Göriach,
am 25. November: Director Vitus Berger über die Restaurierung des derzeitigen Rathhauses in Tamsweg und
Maler Forster über die in der Franziscanerkirche aufgedeckten Fresken,
am 23 Dezember: Archiv-Director Pirckmayer über die salzburgische Familie von Amann,
Dr. Petter, Forster und Kulstrunk, Vorführung von Zeichnungen und Bildern aus Salzburg und Schloss Leopoldskron,
am 24. Februar: Fräulein Marie Posch, Hochzeitsprüche aus dem Flachgau, und
Professor Fugger, Quellen in der Umgegend von Salzburg,
am 24. März: Schulrath Erben über Friesach und seine Beziehungen zu Salzburg, und
Josef v. Angermayer über einen Vergiftungsfall durch blauen Eisenhut.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Schon seit mehreren Jahren musste unser Bericht den bloßen Wunsch eines Vereinsausfluges melden. In diesem Sommer gieng derselbe endlich in Erfüllung, und am Christi Himmelfahrtstage (19. Mai) besuchte eine ansehnliche Schaar von Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft unter freundlicher Führung von Angehörigen des historischen Vereines des Chiemgaues das Museum in Traunstein, die Römersiedlung und die Hochäcker nächst Erlstätt und eine vorgeschichtliche Gräberstätte im Waidforste.

Bei der Enthüllungsfeier des Denkmals für Josef Struber und die Pongauer Landesvertheidiger vom Jahre 1809 im Pass Lueg am 28. August d. J. war auch unsere Gesellschaft, welche im Vorjahre an der Herausgabe der Denkschrift mitgewirkt hatte, durch Abgeordnete vertreten.

Unter den Bethätigungen des Vereines nach außen ist ferner zu erwähnen, dass sich der Ausschuss im Sinne der Beschlüsse der vorjährigen Vollversammlung mit drei Petitionen an den Landtag wendete um Einführung des Unterrichts der Landesgeschichte in die Mittelschulen, um die Restaurierung der dem Verfall entgegengehenden Façade des Domes und der Franziscanerkirche, und um einen Landesbeitrag zum oberwähnten Urkundenwerke. Während im ersten Gegenstande noch kein wesentlicher Erfolg verzeichnet werden kann und im zweiten beruhigende Versicherungen seitens der k. k. Landesregierung gegeben wurden, konnte im dritten die Zuwendung des namhaften Beitrages von 600 fl. durch die Landesvertretung mit Dank begrüßt werden. Hiedurch und durch eine ebenso großmüthige Unterstützung von 1000 fl. der kais. Akademie der Wissenschaften sind die Kosten dieses Unternehmens zu einem großen Theile gesichert.

Auch der Gewährung des bedeutenden Jahresbeitrages der Direction der Salzburger Sparkasse aus deren Ueberschüssen für die Zwecke des Vereines ist an dieser Stelle mit dem Ausdruck besonderen Dankes zu gedenken.

Die von der letzten Jahresversammlung beschlossene Aenderung der Satzungen wurde von der k. k. Landesregierung genehmigt. Im eigenen Wirkungskreise beschloss der Ausschuss, die Wahl eines Redactions-Comités nur nach Bedarf von Fall zu Fall vorzunehmen. In den Verwaltungsrath des städtischen Museums aber wurden auch heuer wieder satzungsgemäß 6 Mitglieder entsendet.

Einladungen erhielt unsere Gesellschaft zu den Versammlungen mehrerer auswärtiger Vereine, insbesondere zur Feier des 50jährigen Bestandes des mit uns durch vieljährigen Tauschverkehr verbundenen Vereines für Siebenbürger Landeskunde, was zur wärmsten Begrüßung dieses für deutsche Wissenschaft im fernen Osten treu und unentwegt wirkenden Vereines willkommenen Anlass bot.

Die Gesellschaft wurde endlich neuestens durch den Beitritt Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten, hochwürdigsten Erzherzogs Eugen anlässlich Seiner Erwerbung des Schlosses Werfen hochgeehrt.

Im Stande der Mitglieder fand im verflossenen Jahre eine ungewöhnlich starke Bewegung statt, indem 7 Verlusten durch Tod und 12 Austritten 41 Neubeitritte gegenüber stehen. Die Gesellschaft zählt heute

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

außer den vier durchlauchtigsten Erzherzogen 9 Ehren-, 11 correspondierende und 258 ordentliche Mitglieder und hat somit die höchste Mitgliederzahl seit ihrem Bestande erreicht.

3.

Nekrologe.

Da es im Vorjahre nicht mehr möglich war die Biographie dreier Ehrenmitglieder der Gesellschaft mitzutheilen, so stellen wir heuer dieselben an die Spitze jener Seiten, welche wir dem Andenken der dahingeschiedenen Mitglieder widmen.

Rudolf Edler von Kendler, k. k. Ministerial-Secretär i. P., starb am 4. März 1897 in Wien im 84. Lebensjahre. Der Verblichene wurde im Jahre 1897 anlässlich seiner mit Major Skuppa unternommenen Arbeit zur Fertigstellung der Franz Keil'schen Reliefkarte von Salzburg zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt.[1])

Am 15. März 1898 schied Gustav Freiherr von Heider in seiner Vaterstadt Wien aus dem Leben. 1819 geboren, wurde er 1842 nach Vollendung seiner juridischen Studien zum Adjuncten an der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste ernannt. Infolge verschiedener kunsthistorischer Abhandlungen berief ihn Graf Leo Thun in's Ministerium für Cultus und Unterricht, wo er bis zum Sectionschef vorrückte (1873); als er 1880 aus dem Dienste schied, wurde er in den Freiherrnstand erhoben. Durch mehrere Jahre redigierte er das „Jahrbuch der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale", in welchem aus seiner Feder der für die mittelalterliche Kunstgeschichte Salzburg hochwichtige Aufsatz „Mittelalterliche Kunstdenkmale in Salzburg" (II. Band 1857) und eine Reihe anderer einschlägiger Mittheilungen erschien. Zum Danke für die dadurch der Landeskunde geleisteten Dienste ernannte ihn die Gesellschaft 1873 zu ihrem Ehrenmitgliede.

Adolf Ritter von Arneth wurde als Sohn des Directors des k. k. Münz- und Antikencabinetes Josef Ritter von Arneth und der Antonie Adamberger, der einstigen Braut Theodor Körners, am 10. Juli 1819 in Wien geboren; hier genoss er seine gesammte Schulbildung, hier trat er

[1]) Nähere Daten über das Leben des Verstorbenen können nicht mitgetheilt werden, da diesbezügliche Anfragen bei den nächsten Verwandten in Wien unbeantwortet blieben. D. R.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

nach Absolvierung der juridischen Studien in den Staatsdienst, zunächst im Ministerium des Auswärtigen. Im Jahre 1848 wurde er in das deutsche Parlament gewählt, wo er an der Seite der Großdeutschen stand und bald durch sein hervorragendes historisches Wissen Einfluss gewann.

Nach den stürmischen Tagen dieses epochalen Jahres widmete er sich fast ausschließlich der Geschichtsforschung, wozu ihm die Stellung am k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchive, als dessen Director er starb, die beste Gelegenheit bot. Seine großartig angelegten Werke „Das Leben des kaiserlichen Feldmarschalls Grafen Guido Starhemberg", „Prinz Eugen von Savoyen", die Herausgabe der Correspondenz Maria Antoinettes, das umfangreiche Werk über Kaiserin Maria Theresia und deren Zeit u. a. ließen ihn bald als den ersten Historiker Oesterreichs erscheinen. Seine Verdienste fanden in der Ernennung zum k. u. k. geheimen Rathe, zum Mitgliede des Herrenhauses und zum Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, zum Ehrenmitgliede zahlreicher historischer Vereine und in der Verleihung der höchsten österreichischen und ausländischen Orden gerechte Würdigung. Auch unsere bescheidene Gesellschaft ehrte sich selbst, indem sie ihn 1874 zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte. Ritter von Arneth schied in dem hohen Alter von 79 Jahren am 30. Juli 1897 aus einem arbeitsreichen Leben, tief betrauert von allen, die seine unerreichten Verdienste um die Geschichtswissenschaft zu würdigen wussten.

Josef Rottmayr, einer alten Pinzgauer Familie entsprossen, wurde als Sohn des Lederermeisters gleichen Namens am 13. Juni 1839 in Saalfelden geboren. An der Volksschule dieses Marktes erhielt er seine Schulbildung, die für die damaligen Verhältnisse und da er zum Nachfolger seines Vaters im Lederergeschäfte bestimmt war, für ausreichend erachtet wurde. Seine weitere Ausbildung verdankte er seinem großen Wissensdrange, den er durch eifriges Selbststudium geeigneter Werke befriedigte, wodurch er sich manche Kenntnisse erwarb. In den Jahren 1858 und 1859 bereiste er Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, um sich praktische Geschäftskenntnisse in seinem Fache anzueignen. 1868 besuchte er Deutschland, hielt sich längere Zeit in Bremen und Hamburg auf, gieng nach Frankreich, wo er in Paris verweilte, und kehrte durch die Schweiz in die Heimat zurück. Im folgenden Jahre übergab ihm sein Vater das heimatliche Anwesen sammt dem Lederergeschäfte. In demselben Jahre vermählte er sich; leider blieb seine glückliche Ehe kinderlos. Das Vertrauen seiner Mitbürger beehrte ihn mit verschiedenen communalen Aemtern; 1884 wählten ihn die Pinzgauer Märkte zu ihrem Vertreter im Landtage, wo er an der Seite der Fortschritts-Partei wacker arbeitete. Er genoss noch die Freude, das fünfundzwanzigste Jahr der Geschäftsübernahme und die silberne Hochzeit zu feiern. Bald darauf erkrankte er und starb am 4. November 1895. Seine Heimat und das Land betrauern ihn als das Muster eines tüchtigen Geschäftsmannes und treuen Kämpfers für das Wohl der Heimat und ihrer Bewohner.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Dr. von Ruthner wurde am 21. September 1817 in Wien geboren. Sein Vater, Cajetan v. Ruthner war k. k. Regierungsrath und wurde für seine ausgezeichnete Dienstleistung geadelt. Den Gymnasialstudien oblag der junge Ruthner zuerst in Linz, dann im Stifte Kremsmünster, in welchem er auch die zwei philosophischen Jahrgänge absolvierte. Nach Wien zurückgekehrt studierte er Jurisprudenz und erwarb 1841 den juridischen Doctorgrad. Nachdem er zwei Jahre im Staatsdienste in Verona und in Salzburg zugebracht hatte, erreichte er 1848 die angestrebte Advocatur in Wien. Die finanzielle Katastrophe, die im Weltausstellungsjahr 1873 über Oesterreich hereinbrach, nöthigte Ruthner die Advocatur, auf die er 1870 infolge größerer literarischen Arbeiten verzichtet hatte, in Steyr in Oberösterreich wieder aufzunehmen.

1875 zog er nach Salzburg, um hier die Stelle eines Advokaten mit der eines k. k. Notars zu vertauschen, von welcher er erst im Frühjahre 1897 wegen zunehmender Kränklichkeit zurücktrat. Seit ungefähr fünf Jahren begann der zwar kleine, aber zähe Mann, der jahrelang die bedeutendsten Bergfahrten gemacht und außerordentlich mäßig und regelmäßig lebte, zu kränkeln. Auch die Bäder von Gastein nützten ihm nichts mehr, das Alter machte eben seine Rechte geltend. Aber erst in den letzten vier Monaten seines Lebens trat ein allgemeiner Verfall der körperlichen und geistigen Kräfte ein. Die zahlreichen Glückwünsche zur Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres vermochten ihn nur mehr auf kurze Momente anzuregen. Am 16. December 1897 erlöste ihn ein sanfter Tod von seinem Leiden. Auf dem herrlich gelegenen Friedhofe von Salzburg fand er am 18. desselben Monats seine letzte Ruhestätte.

Dr. von Ruthner hatte schon im Jahre 1841 im Lande Salzburg viel von sich reden gemacht, als er die Initiative zu einem neuen Versuche der Ersteigung des Großvenedigers machte, die dann auch vollkommen gelang; seinem Ruhme schadete es nicht, dass der eitle Ignaz von Kürsinger, damals Pfleger von Mittersill, die Ehre der ersten Ersteigung für sich in Anspruch nahm und ein wegen seiner Ueberschwänglichkeit berühmtes Buch darüber schrieb.

Im Revolutionsjahr 1848 war Ruthner als Rechtspraktikant in Salzburg, und erwarb sich wegen seiner hochpolitischen Reden sogar den Beinamen „der kleine Robespierre". Später blieben Salzburgs Berge die eigentlichen Hauptanziehungspunkte seiner zahlreichen Gebirgstouren, die er in gehaltvollen Werken schilderte. Als berühmter Mann kehrte er im Alter in die Stadt Salzburg zurück, wo er in der Section Salzburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines und in unserer Gesellschaft für Salzburger Landeskunde noch eine rege Thätigkeit entfaltete. Letzterer war er schon im Gründungsjahre als Mitglied beigetreten; nach seiner Uebersiedlung in die Salzachstadt selbst wirkte er als Mitglied des Ausschusses in den Jahren 1875 bis 1884 und als Vorstand-Stellvertreter 1885 und 1886 in höchst verdienstvoller Weise. Von seinen Vorträgen an den Gesellschaftsabenden, die durch ihre Gediegenheit fesselten, und von denen zwei in den Mittheilungen der Gesellschaft abgedruckt wurden, seien erwähnt:

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

„Vom Hohen Goldberg in Rauris" (Mitth. XVI, 1876); „Ueber die Pässe im Gebirgskamme der hohen Tauern" (1876); über sein groß angelegtes Werk „Das Kaiserthum Oesterreich und Königreich Ungarn in malerischen Originalansichten" (1879); „Vom Großvenediger" (1881); „Ueber die Frauen in der Urgeschichte nach einem Vortrage Dr. Muchs im Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien" (1883); „Ueber Rauris und die geplante meteorologische Station auf dem Sonnblick" (Mitth. XXVI, 1885); „Ueber die Ausgrabungen des Herrn v. Chlingensperg in Reichenhall" (1887).

Wenn er auch in den letzten Jahren an den Bestrebungen der Gesellschaft für Landeskunde sich infolge zunehmender Altersbeschwerden weniger betheiligte, so verfolgte er ihre Fortschritte und Leistungen doch immer mit regem Interesse; auch die Gesellschaft wird seinen Namen der Liste ihrer verdientesten Mitglieder stets mit Stolz anreihen.

Steinmetzmeister Josef Braun, geboren in Salzburg 1865, erlernte das Handwerk in der väterlichen Werkstatt und besuchte nebenbei die Winter-Curse der k. k. Gewerbeschule. Nach dem Tode seines Vaters Franz Xaver übernahm er 1892 die selbständige Leitung des Geschäftes, dem er durch seine unermüdete Thätigkeit neuen Aufschwung gab. Sein allzufrüher Tod nach kurzem Krankenlager am 20. Dezember 1897 war die Folge des Sturzes von einem Gerüste bei einer Arbeit im Communalfriedhofe. Er ließ eine trauernde Witwe und fünf Waisen zurück.

Eduard Frieb, geboren am 12. September 1875, besuchte die k. k. Uebungsschule, trat hierauf in's k. k. Gymnasium ein und studierte hier vier Classen, worauf er die k. k. Lehrerbildungsanstalt bezog. Durch die Liebe zum Fache, durch seinen emsigen Fleiß und seine eiserne Willensstärke arbeitete er sich bald zum besten der Schüler empor und blieb es bis zum Verlassen der Anstalt im Jahre 1895. Er genoss in dieser Zeit seiner Lehrjahre schon das vollste Vertrauen seiner Vorgesetzten und die Liebe seiner Studiengenossen. Nach Absolvierung der k. k. Lehrerbildungsanstalt wirkte er an den Schulen in Hallein, Gnigl, Gröding, Maxglan und seit November 1897 in Mülln. Er legte im Juni 1897 die Staatsprüfung für Stenographie in Innsbruck ab und unterzog sich im November der Lehrbefähigungsprüfung, die er mit Auszeichnung bestand.

Frieb war ein Lehrer im wahrsten Sinne des Wortes und in ihm verliert die Salzburger Lehrerschaft eine der schönsten Zierden ihres Standes. Seine Thätigkeit war eine vielseitige. In der Schule arbeitete er mit angestrengtem Eifer, mit Aufopferung aller seiner Kräfte an der Erziehung seiner ihm anvertrauten Jugend, an der er mit glühendem Herzen hing. Mit reichem Wissen begabt und mit hoher Begeisterung für seinen edlen Beruf erfüllt, verstand er es in allen Disciplinen des Unterrichtes seine Schüler zu fesseln und sie zum Lernen zu zwingen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Aus dem Herzen kamen seine Worte und drangen wieder in die Herzen seiner Schüler. Alle liebte er, alle liebten ihn. Außer der Schule war er ein Freund und Berather des Volkes, für dessen Wohl zu ringen und zu kämpfen ihm eine Lust und Freude war. Seinen Amtsgenossen war er ein leuchtendes Vorbild in treuer Berufserfüllung, echter Collegialität, Aufrichtigk it, strenger Wahrheitsliebe und im eifrigen Streben nach Fortbildung.

Er verschied nach kurzer Krankheit am 7. Februar 1898.

Albert Zinnagl wurde am 22. Mai 1843 in Leogang als der Sohn eines Lehrers geboren, trat nach dem Besuche der Volksschule in die k. k. Unterrealschule in Salzburg über, in der er 3 Classen mit vorzüglichem Erfolge zurücklegte, und besuchte in den Jahren 1859 bis 1861 das damals zwei Jahrescurse umfassende Lehrerseminar in Salzburg. Mit einem Reifezeugnis mit Vorzug ausgestattet, erhielt er mit 1. Augnst 1861 seine erste Anstellung als Schulgehilfe in Hof-Gastein und legte 1865 die Lehrbefähigungsprüfung mit sehr gutem Erfolge ab. 13 Jahre lang diente er als provisorischer Schulleiter und Lehrer an den Schulen zu Hof-Gastein, Zell am See, St. Michael, Tamsweg, St. Margarethen und Hof. Im Jahre 1874 erhielt Zinnagl eine Lehrerstelle an der Volks- und Bürgerschule in Salzburg. Sein schlichtes, bescheidenes Auftreten, sein wohlwollendes Wesen und seine Herzensgüte sicherten ihm hier nicht nur die Zuneigung seiner Berufsgenossen, sondern erwarben ihm bald zahlreiche Freunde.

Mit Beginn des Schuljahres 1894/95 erfolgte seine Ernennung zum Oberlehrer der dreiclassigen Volksschule in Mülln. 1896 hatte er die Genugthuung, die Schule als vierclassige in einen schönen Neubau übersiedeln zu sehen, und schon ein Jahr später, mit Beginn des Schuljahres 1897/98, gieng sein Herzenswunsch, dass die Schule Mülln fünf Classen zähle, in Erfüllung. Aber nicht allein die Erweiterung nach außen, sondern hauptsächlich auch die innere Ausgestaltung ließ er sich besonders angelegen sein.

Er verschied plötzlich am 6. März 1898, nachdem er tagsüber noch einer Conferenz des Lehrer-Bezirksvereines Stadt Salzburg angewohnt. Mit ihm schied ein eifriger Schulmann und guter Kenner des Landes Salzburg aus dem Leben.

Frieb und Zinnagl gehörten der Gesellschaft zwar erst seit Anfang des Jahres 1898 an, nichtsdestoweniger ist ihnen auch in diesem Kreise ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Dominik von Lospichl, Verwalter der Salzburger Landesanstalten, starb am 2. April 1898, bald nach Vollendung seines 40. Dienstjahres und seinem Uebertritte in den Ruhestand.

Schon seit dem 15. Jahrhundert waren seine Vorfahren, die Lospüchler, in unserer Stadt als Bürger und Kaufleute angesessen und be-

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

hauft; seit mehr als 250 Jahren aber gab ihre Familie dem Fürsten und dem Lande in ununterbrochener Reihe Ärzte, Beamte, Offiziere und auch Priester, mehrfach hervorragend durch ausgezeichnete und hingebungsvolle Dienste, welche Fürsterzbischof Leopold Anton 1728 durch Erhebung der Familie in den salzburgischen Adelstand ehrend anerkannte.

Dominik von Lospichl war der am 4. August 1834 geborne Sohn des f. e. Consistorial-Stiftungsverwalters Sigmund von Lospichl und seiner Gattin Therese geborne Wagner. Er absolvierte 1848 die damals sechsclassige k. k. Normal-Hauptschule und 1856 das Staatsgymnasium und trat im selben Jahre als Novize in das Kloster Reichersberg am Inn. Eine übermächtige Sehnsucht nach der Heimat aber zog ihn 1858 nach Salzburg zurück, wo er bei der k. k. Polizeidirection als Praktikant eintrat und über sechs Jahre in dieser Eigenschaft ohne Gehalt oder Adjutum diente. Bei den trostlosen Aussichten und der bevorstehenden Auflösung dieser Behörde bewarb er sich 1861 um die Praktikantenstelle der Landesanstalten der damals wieder errichteten Landschaft in Salzburg, welche ihm mit Decret des Landesausschusses vom 24. März 1864 auch verliehen wurde. Im Dezember 1865 zum Protokollisten und Registrator ernannt, erlangte er endlich den ersehnten Jahresgehalt von 600 fl. Er schätzte sich glücklich darüber.

Ein Jahr darauf rückte er zum Cassaoffizial vor, in welcher Stellung er 18 Jahre ausharren musste, bis ihm 1884 die Stelle als Controlor und 1894 jene des Verwalters vom Landtage zuerkannt wurde[1]). Seine Gewissenhaftigkeit und sein unermüdlicher Pflichteifer fanden stets die Anerkennung seiner Oberbehörde, wie seines früheren unmittelbaren Vorstandes Josef Zehenter. Diesem, an dessen Seite Lospichl 30 Jahre gedient hatte, verdankte er eine vielseitige und gründliche Kenntnis der Verhältnisse, die er durch sein mit Vorliebe gepflegtes Studium der Landesgeschichte erweiterte. Diese seine innige Liebe zur Heimat führte ihn auch in den Kreis unserer Gesellschaft, der er seit 1894 angehörte.

Dr. Rudolf Gugenbichler, geboren 10. Jänner 1868 als Sohn einer in Salzburg erbgesessenen Familie, machte seine Gymnasialstudien in Salzburg, Feldkirch und Brixen, studierte an den Universitäten in München und Wien Medicin und promovierte 1893. Nachdem er kurze Zeit die Gemeindearztensstelle in Himberg (Niederösterreich) versorgt, trat er als Secundararzt in das Johannsspital in Salzburg ein, wo er eine erfolgreiche Thätigkeit entwickelte, der leider eine heftig auftretende Tuberculose eine vorzeitiges Ende bereitete. Am 1. Juni 1898 schied er dahin, betrauert von seinen Eltern und Freunden. Mit Recht rühmt ein Nachruf im „Salzburger Tagblatt" (1898, Nr. 124) des Verblichenen „Liebe zu dem Volke, dem er entsprungen", seinen Familiensinn, sein offenes wahres Gemüth, „sein warmes Gefühl für alles Ideale". Diese

[1]) Er war seit 12. Mai 1868 mit Johanna Horvath von Gementh verehelicht.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

echt deutschen Characterzüge hätten ihn gewiss zu einem treuen Anhänger und Förderer unserer Gesellschaft gemacht, wenn ihm die Horen den Lebensfaden länger gesponnen. So blieb uns nichts übrig als an seinem Grabe zu trauern.

Am 4. Juli 1898 schied in Wien unser Ehrenmitglied Dr. Heinrich Wallmann, k. u. k. Oberstabsarzt, aus dem Leben, ein Mann dessen Verdienste um das Land und die Gesellschaft so mannigfaltige, dessen Leben und Wirken so inhaltsreich sind, dass in dem engen Rahmen eines Nekrologes seine Bedeutung nicht gewürdigt werden könnte. Deshalb wird der nächste Band eine eingehende Biographie des Verblichenen bringen, deren Autor einer der intimsten Freunde Dr. Wallmanns and der beste Kenner der Thätigkeit desselben ist, nämlich kaiserlicher Rath Museums-Director Dr. Alexander Petter.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

4.

Auszug

der wichtigeren Verhandlungsgegenstände aus den Sitzungsprotokollen des Ausschusses im XXXVIII. Gesellschaftsjahre 1897—98.

1897, 16. October. Außerordentliche Sitzung.
Vortrag des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
Auswahl des Bildes zu Dr. Zillner's Biographie.
Besprechung über die Tages-Ordnung der Jahres-Versammlung: Aenderung des § 4, c der Satzungen, Vorschlag der Ernennung eines Ehren- und eines correspondierenden Mitgliedes.

1897, 4. November. Constituierende Versammlung.
Begrüßung des neugewählten Ausschusses durch den Vorstand.
Einläufe und Widmungen.
Wahl der Functionäre und Beschluss, das Redactions-Comité aufzulassen und die Anträge des Redacteurs unmittelbar dem Ausschusse zu stellen oder ein Comité nach Bedarf fallweise zu wählen.
Bericht des Redacteurs über den Inhalt des 2. Heftes des Jahrbuches.
Beschluss, für die Einladungen zu den Ausschuss-Sitzungen gedruckte Karten anzuschaffen.
Bericht Dr. Petter über die Vorbereitungen zur Herausgabe alter Stadtansichten.

1897, 18. November. Außerordentliche Sitzung.
P. Willibald Hauthaler entwickelt den Plan der Herausgabe seines salzburgischen Urkundenbuches nach dem vorgelegten fertigen Manuscripte und den Voranschlag der Kosten desselben. Beschluss, die Herausgabe durch die Gesellschaft zu übernehmen und hiezu eine außerordentliche Generalversammlung für den 25. November einzuberufen.
An- und Abmeldung von Mitgliedern.
Beschluss, die Forderung an den Struber-Verein auf 100 fl. zu beschränken.

1897, 14. Dezember. Ordentliche Sitzung.
Wegen Erkrankung des Schriftführers werden die Herren L. Petzolt und Dr. H. Widmann mit dessen Aufgaben betraut.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Tauschanträge des Vereines für Volkskunde in Lemberg und des Geschichtsvereines für Sachsen-Meiningen-Hildburghausen abgelehnt.
Besprechung wegen einer Gedenktafel für den Dichter Märzroth.
Widmung eines Exemplars von Zillner's Stadtgeschichte für die k. k. Lehrerbildungsanstalt.
Ergänzungsansuchen anderer Bibliotheken bewilligt.
Beschluss, neu eintretende Mitglieder nicht mehr mit den Mittheilungen des vorgängigen Jahres zu betheilen und Mitgliederkarten drucken zu lassen.

1898, 20. Jänner. Ordentliche Sitzung.
Widmung des Ortsnamenbuches der Steiermark von Dr. Zahn. Ausdruck des Dankes.
Kundgebung von Dr. A. v. Ruthner's Ableben.
Vorlage der von der Jahresversammlung beschlossenen Petitionen.
Kündigung des Tauschverkehres seitens des österreichischen Museums für Kunst und Industrie.
Jahressubvention der Salzburger Sparkasse; Ausdruck des Dankes.
Beschluss, mit A. Pustet einen Vertrag über die Druckkosten des Urkundenwerkes abzuschließen, und Wahl eines Comité's zur Prüfung desselben.
Beitritt des Herrn k. k. Landespräsidenten Grafen Clemens Saint-Julien.
Redactionsangelegenheiten.

1898, 17. Februar. Ordentliche Sitzung.
Genehmigung des Vertrages mit A. Pustet.
Einladung zur Beschickung der österreichischen Wohlfahrtsausstellung.
Beiträge der Lehrer Alois Grasmaier und August Zimmer und andere Widmungen. Dank.
Kundgebung der Beschlüsse des salzburgischen Landtages über die Petitionen.
Abrechnung über die verkauften Publicationen.
Anerkennung und Stundung der Schuld des Kunstvereines.
Schreiben des Herrn Bezirksschulinspectors Franz Scheierl betreffend die Zeitschrift „Alpenheim" und Beantwortung desselben.

1898, 17. März. Dankschreiben auswärtiger Vereine und Autoren für Mittheilungen und Auskünfte.
Widmungen.
Ansuchen des kgl. b. Reichsarchives um die ganze Reihe der „Mittheilungen" und Beschluss, dieselbe käuflich abzugeben.
Verwalter gibt eine Uebersicht der Mitgliederbewegung.
Redactionsangelegenheiten.

1898, 21. April. Ordentliche Sitzung.
Zuschrift des Ingenieur- und Architektenvereins betreffend die Aufnahme typischer Bauernhäuser.
Widmungen und Beschluss des Dankes.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Berichte der Central-Commission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland.
Dankschreiben an den Landtag beschlossen.
Einladung zur 50. Jahresversammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. Beglückwünschung.
Beschickung der Jubiläums-Ausstellung der „Urania".
Einladung des Comité's der 43. Wanderversammlung der Bienenwirte.
Beschluss eines Vereinsausfluges nach Traunstein.

1898, 12. Mai. Ordentliche Sitzung.
Dr. Prinzinger übernimmt wieder die Functionen des Schriftführers.
Besprechung über den Vereinsausflug.
Feststellung des Preises des Urkundenbuches.
Beschluss eines Subventionsansuchens an die Salzburger Sparkasse.
Vorlage des 1. Heftes der „Mittheilungen".
Vorlage einer Arbeit Laschenzky's über die Neubauten in der Stadt Salzburg.
Einladung der Wiener anthropologischen Gesellschaft zu ihrem Ausfluge nach Kremsmünster und Hallstatt.
Ablehnung eines Schriftentauschantrages des schwedischen Juristen-Clubs.
Glückwunsch der Gesellschaft zum 50jährigen Priesterjubiläum Sr. Eminenz Cardinal Fürsterzbischofs durch eine Abordnung.

1898, 16. Juni. Ordentliche Sitzung.
Einläufe und Spenden.
Wahl von 6 Mitgliedern in den Verwaltungsrath des städtischen Museums.
Glückwunsch an Dr. Theodor Wiedemann zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum
Bericht über die Aufstellung der Bücher im Archive.

1898, 20. Juli. Ordentliche Sitzung.
Abgabe von Publicationen u. a.
Todesanzeige des Ehrenmitgliedes Dr. Heinrich Wallmann und Beileidskundgebung.
Beschluss der Betheiligung durch Abgesandte an der Josef Struber-Feier.
Bericht über den Schriftentauschverkehr und Beschluss, den Tauschverkehr mit dem (slovenischen) Laibacher Musealverein einzustellen.

1898, 22. September. Ordentliche Sitzung.
Bericht über die Struber-Feier und die Betheiligung des Ausschusses hieran.
Einsendungen und Widmungen.
Ablehnung eines Tauschanbotes des National-Museums in Montevideo und Beschluss einer floristischen Gegengabe.
Begrüßung des Beitrittes Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Eugen als Mitglied und Beschluss, den Dank auszudrücken und die ganze Reihe der Mittheilungen auf Wunsch zu senden.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

1898, 6. October. Außerordentliche Versammlung.

Ablehnung eines Schriftentauschantrages der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göteborg.

Bericht des Vorstandes über den Fortgang des Druckes des salzburgischen Urkundenbuches und Anweisung der 1. Zahlungsrate.

Einladung zur Jahresversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Münster.

Besprechung und Festsetzung der Zeit und der Tagesordnung der Jahresversammlung, Verlesung und Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnung.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

5.

Mitglieder-Verzeichniß

(mit Schluß des XXXVIII. Vereinsjahres).

Die mit *) Bezeichneten gehörten dem Gründungs-Ausschusse an, jene mit * Bezeichneten sind im Gründungsjahre (1860) der Gesellschaft beigetreten und seither ununterbrochen Mitglieder derselben verblieben.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Protector:

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr

Franz Ferdinand,

Erzherzog von Oesterreich-Este,

kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn, Böhmen ꝛc. ꝛc.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Mitglieder.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Ludwig Victor.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste hochwürdigste Herr

Erzherzog Eugen.

Ehren-Mitglieder.

Redtenbacher Anton, Dr., emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873.

Skuppa Josef, k. u. k. Major i. P. in Salzburg. 1876.

Much Mathias, Dr., k. k. Regierungsrath und Mitglied der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. in Wien. (Hietzing) 1881.

*) Prinzinger August, d. Ä., Dr., Privat in Salzburg. 1884.

Richter Eduard, Dr., k. k. Universitäts-Professor in Graz und Corresp. der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. 1886.

Fugger Eberhard, Professor an der k. k. St.-Oberrealschule, Corresp. der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. und der k. k. geol. Reichs-Anstalt. 1894.

*) Wallmann Heinrich, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt I. Cl. i. P. in Wien (1860), 1896. †

*) Schmued Ludwig, k. k. Gymnasial-Director i. P. (1860), 1896.

Pirckmayer Friedrich, kaiserl. Rath, Archivdirector der k. k. Landesregierung und Conservator. 1897.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Correspondirende Mitglieder.

Schneider Oskar, Dr., Professor in Dresden (Blasewitz, Südstraße 5). 1865.

Woldrich Johann Nepom., Dr., ö. o. Professor der Geologie an der böhm. Universität in Prag. 1865. (Karlsplatz, 21.)

Walz Michael, Dr., k. k. Gymnasial-Director i. P., dz. zu Freiburg im Breisgau. 1866.

Zahn Josef v., Dr., k. k. Regierungs-Rath, Professor und Vorstand des Landes-Archives in Graz. 1869.

Pirchl Johann, Berg- und Hütten-Verwalter der Mitterberger Kupfergewerkschaft in Außerfelden bei Bischofshofen. 1879.

Ohlenschlager Friedrich, k. Studien-Rector in Speyer (Pfalz). 1888.

Wutke Konrad, Dr., kgl. Archiv-Assistent in Breslau. 1893.

Wagner Hermann F., Professor der k. k. Staats-Oberrealschule im II. Bezirke in Wien. 1894.

Kastner Karl, Professor der k. k. St.-Oberrealschule. 1894.

Lehner Tassilo, P., Capitular des Stiftes Kremsmünster, Gymnasial-Professor daselbst (1894) 1896.

Hittmair Anton, Dr., Bibliothekar der k. k. Universität Innsbruck. (1890). 1897.

Ordentliche Mitglieder.

Aberle von Horstenegg Amalie, k. k. Regierungs-Raths- und Professors-Witwe, Wien. 1893.

Abfalter Melchior, Dr., Professor der k. k. theolog. Fakultät in Salzburg. 1898.

Adamek Karl Ritter v., k. k. Landesgerichts-Präsident. 1897.

Adrian Karl, Bürgerschullehrer in Salzburg. 1898.

Aigner Josef, Dr., k. k. Kreisgerichts-Präsident in Ried. 1891.

Angermayer Josef, Ritter von Rebenberg, Apotheker, Gerichts-Chemiker und a. o. Sanitätsrath. 1881.

Anthaller Franz, emer. Professor der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt und f. e. geistl. Rath. 1863.

Arenberg Sophie, Prinzessin, geb. Fürstin Auersperg. 1885.

Auer Anton, Dr., Professor an der k. k. theol. Facultät und f. e. geistl. Rath. 1883.

10 Becker Leopold, k. k. emer. Professor in Salzburg. 1898.

Beinkofer Josef, Kaufmann. 1873.

Berger Vitus, Architekt, Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule, Conservator. 1881.

Berlichingen Adolf, Freiherr v., Wien. 1890.

Bernhold Gottlieb, Apotheker. 1886.

Bertel Eduard, k. u. k. Hofphotograph, Correspondent der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. 1889.

Biebl Alfred, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter in Tamsweg. 1896.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Bielka August, Ritter v. Karltreu, Dr., k. u. k. Leibarzt in Wien. 1874.
Böhmer Gustav, Privat und Villenbesitzer. 1892.
Bogdan Blasius, Edler von, großh. toscan. Geheim-Secretär. 1878.
Braun Josef, Steinmetzmeister, Nonnthal. 1895. †
Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1891.
Brunner Max, Justizrath in Traunstein. 1890.
Buchner Johann, Consistorial-Expeditor und Taxator in Salzburg. 1898.
Ceconi Jakob, Baumeister. 1885.
Choloniewski-Myscka Eduard, Graf, k. und k. Kämmerer und Rittmeister, in Mosciska (Galizien). 1885.
Collegiatstift Mattsee. 1872.
Collegium Borromäum in Salzburg. 1869.
Danneberg Victor, k. k. Bezirksrichter in Waidhofen a. d. Ybbs. 1895.
Demel Hans, Lehrer in Itzling. 1898.
Dieter Heinrich, k. und k. Hofbuchhändler. 1892.
Doblhoff Josef, Freiherr v., Schriftsteller und Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1885.
Dornig Josef, Dr., Director der Landesheilanstalten. 1894.
Düringer Richard, Kaufmann. 1891.
Dusch Franz, k. k. Notar, Hallein. 1892.
Eberhart Josef, Friseur, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Saalfelden. 1893.
Eigl Josef, k. k. Baurath der k. k. Landesregierung. 1885.
Endres Heinrich, Cafétier. 1885.
Enigl Anton, k. k. Bergrath a. D. 1892.
Epenstein Hermann, Dr., k. Stabsarzt a. D., Berlin und Mauterndorf. 1894.
Erben Anton, k. k. Schulrath, Professor an der k. k. St.-Oberrealschule und Bezirksschulinspector. 1873.
Erlach Robert v., Dr., k. k. Finanz-Procuraturs-Secretär.
Eysn Anna, Private. 1883.
Faistauer Antonie, Stadtphysikus-Witwe. 1893.
Favarger Th., Privat. 1897.
Fißlthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer und Handelskammerrath. 1888.
Floßmann Johann B., Kaplan, d. z. in München. 1883.
Forster Jakob, k. u. k. Hofdecorationsmaler. 1891.
Frank Josef, k. u. k. Fregatten-Capitän i. P., in Baden bei Wien, 1871.
Fraxola Karl, Ritter v., großh. toscan. Zahlmeister. 1878.
Frieb Bernhard, Lehrer in Maxglan. 1898. †
Funke Robert, Dr., kais. Rath und Salinenphysikus in Hallein. 1866.
Gärtner Nicolaus, Fabriksbesitzer, Thalgau. 1895.
Gampp Karl, Dr., Primararzt, 1897.
Gattermayer Wilhelm, k. k. Bezirkshauptmann. 1894.
Gaugler Stefanie, Lehrerin in Salzburg. 1898.
Gierth Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt und landwirthschaftl. Wanderlehrer. 1881.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Glanz Karl, Ritter von, k. k. Hofrath i. P. 1866.
Glas Rudolf, k. k. Bezirksrichter in Perg, O.-Ö. 1895.
Golling, Marktgemeinde. 1894.
Greiderer Sebastian, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
Greinz Christian, Dom-Chorvicar und Consistorial-Archivs-Adjunct. 1895 6.
Grimburg Julius, Ritter v., Dr., k. k. Staatsanwalt, Oberlandesgerichtsrath. 1879.
Gruber Johann Ev., Pfarrer zu Vigaun. 1889.
Gugenbichler Franz, Privat. 1877.
Gugenbichler Oskar, k. u. k. Oberlieutenant, zugetheilt der Genie-Direction in Cattaro 1893.
Gugenbichler Rudolf, Dr., Secundararzt im St. Johannsspitale. 1897. †
Haagn Julius, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. 1877.
Haarstrick Wilhelm, Juwelier in Salzburg. 1898.
Hackenbuchner Georg, Kaufmann. 1896.
Haidacher Sebastian, Dr., f. e. Hofkaplan und Dozent an der theol. Fakultät. 1897.
Hallein, Stadtgemeinde. 1885.
Hallein, Bezirks-Lehrer-Verein. 1893.
Haller Johannes Ev., Dr., k. k. w. geh. Rath, Cardinal und Fürst-Erzbischof von Salzburg, Eminenz ꝛc. ꝛc. 1891.
*Hammerle Alois, k. k. Studien-Bibliothekar i. P. 1860.
Harrer Ignaz, Dr., fr. res. k. k. Notar und Altbürgermeister. 1867.
Hatheyer Valentin, Professor am Colleg. Borromäum in Salzburg. 1898.
Hattinger Franz, Dr., praktischer Arzt, Gnigl. 1896.
Hattinger Max, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
Hauthaler Willibald, P., Conventual des Stiftes St. Peter, k. k. Schulrath, Direktor des Gymnasiums „Colleg. Borromäum". 1871.
Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
Heilmayr Ludwig, Religionslehrer an der Volks- und Bürgerschule. 1892.
Helldorf Ferdinand, Freiherr v., k. u. k. Major a. D., Kämmerer, Schloß Thalenstein bei Völkermarkt in Kärnten. 1880.
Hilber Augustin, Consistorial-Secretär und Archivar, f. e. geistl. Rath. 1871.
Hinterstoißer Josef, Dr., k. k. Regierungsrath und Landesgerichtsarzt in Wien. 1886.
Hinterstoißer Therese, Lehrerin in Salzburg. 1898.
Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
Hoffmann Hermann, Dr., Advokat. 1887.
Holaus Blasius, Domdechant und Präses des f. e. Consistoriums. 1873.
Holly Karl, Capitular-Canonicus zu Mattsee und Haupt-Pfarrer in Vöcklamarkt, Ober-Oesterr. 1889.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Hörmann Ludwig, Bildhauer in Traunstein. 1896.
*Horner Hans, Agent. 1860.
Horner Romuald, P., Abt des Benedictiner-Ordens-Stiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath ꝛc. 1869.
Hörzinger Rosine, Private. 1885.
Huber Josef, Ingenieur der Staatseisenbahnen. 1897.
Hye Franz, Dr., Sectionsrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Wien. 1892.
Jaeger Mathias, Professor am Gymnasium „Colleg. Borromäum". 1878.
Jäger P. Vital, Conventual des Stiftes St. Peter, Professor. 1898.
Jentsch Friedrich, Hausbesitzer und Gemeinderath. 1874.
Imhof Max, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyer. 1891.
St. Johann, im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
Jung Georg, Privat. 1886.
Junger Karl, jun., Kaufmann. 1888.
Jungwirth August, k. k. Statthalterei-Rath und Bezirkshauptmann in Krems. 1879.
Kalhofer Alois, Domcapitular, f. e. Consistorialrath, Regens im f. e. Colleg. Borromäum ꝛc. 1876.
Kaempfe Walter, Dr., Privat. 1883.
Kaserer Mathias, Dr., k. k. Professor an der theol. Facultät und Capitular-Canonicus von Mattsee, f. e. geistl. Rath. 1866.
Katschthaler Johann B., Dr., Dompropst und Weihbischof des Erzb. Salzburg, Priesterhaus-Director. 1871.
Keil Franz, Dr. jur., Landtagsabgeordneter. 1878.
Keller Franz, Kaufmann in Salzburg. 1898.
Kellner Johann, Dr, Privat. 1885.
Kendlbacher Eduard, Brauereibesitzer in Radstadt. 1897.
Kerber Hermann, k. u. k. Hofbuchhändler. 1886.
Kerner Josef, k. k. Hofrath und Landesgerichts-Präsident i. P. 1891.
Kienlechner Josef, Schmiedmeister und Gemeinderath. 1888.
Knapp Peter, Dechant und Pfarrer in St. Johann i. Pg., f. e. geistl. Rath 1885.
Kofler Emil, f. res. Notar. 1866.
Königsberger Friedrich, P., Abt des Benedictiner-Ordensstiftes Michaelbeuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
Korber Heinrich, k. u. k. Rittmeister a. D. in Salzburg. 1898.
Kostner Josef, Dr., Advocat in Zell am See. 1887.
Krassinsky Josef, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
Krieger Franz, Kaufmann und Gemeinderath. 1881.
Krieger Leopold, Kaufmann. 1890.
Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., k. k. wirkl. geh. Rath, Senats-Präsident des Obersten Gerichtshofes i. R., Salzburg. 1871.
Kuenburg Walter, Graf, k. k. Landesgerichts-Rath. 1866.
Kulstrunk Franz, Fachlehrer an der Bürgerschule. 1894.
Lampel Josef, Dr., k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivar in Wien. 1889.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Landesausschuß des Herzogthumes Salzburg. 1871.
Laschenzky Otto, Privat. 1881.
Lasser Oskar, Freiherr von, k. k. Regierungsrath i. P. in Baden bei Wien. 1880.
Lindenthaler Konrad, Lehrer im Nonnthal, Salzburg. 1898.
Linzinger Anton, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
Lofer, Marktgemeinde. 1894.
Lospichl Dominik Edler von, Verwalter der Landesanstalten. 1894. †
Lürzer von Zehendthal Friedrich, Dr, k. k. Notar in Mittersill. 1866.
Lürzer von Zehendthal, Moriz Rupert, k. k. Ober-Landes-Gerichts-Rath i. P. 1895.
Machauer Pauline, Private. 1891.
Martin Ferdinand, Dr., k. k. Bezirksarzt in Zell am See. 1871.
Mauterndorf, Marktgemeinde. 1894.
Mayburger Josef, k. k. Professor i P. 1885.
Mayer Christian, prakt. Arzt. 1879.
Mayer Franz Karl, Kaufmann in Salzburg. 1898.
Mayr Johann Georg, Domcustos, f. e. Consistorial-Rath. 1871.
Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Prägarten, Ober-Oesterr. 1887.
Mertens Demeter, Ritter v., Sections-Rath im k. k. Eisenbahn-Ministerium in Wien. 1891.
Merveldt Franz, Graf von, k. k. w. geh. Rath und Kämmerer, Statthalter für Tirol und Vorarlberg ꝛc. in Innsbruck. 1885.
Minnich Franz, Dr., Primar-Arzt der chir. Abth. im St. Johanns-Spitale. 1894.
Mitterberg, Kupfer-Bergwerks-Gesellschaft zu Außerfelden bei Bischofshofen. 1868.
Mittermüller M., Buchhändler d. h. A. St. und Antiquar. 1880.
Moser Caspar, Brauereibesitzer in Henndorf. 1896.
Mühlreiter Eduard, Zahnarzt. 1871.
Müller Hans, städt Baurath. 1889.
Mudrich Andreas, Dr., k. k. Regierungs-Archivsbeamter. 1898.
Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
Neulinger Anton, Adjunct der k. k. Staatsbahndirection in Stanislau. 1892.
Nicoladoni Alexander, Dr., Advocat in Linz. 1888.
Nonnberg, adeliges Frauenstift. 1892.
Oberndorf, Marktgemeinde. 1894.
Oberrealschule k. k. in Salzburg. 1898.
Oellacher Josef, Buchhändler. 1883.
Perckmann Christian, Pfarrer in Bischofshofen. 1898.
Petermandl Anton, Custos an der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisenindustrie in Steyr. 1861.
*Petter Alexander, Dr., kais. Rath, Director des städt. Museums und k. k. Conservator. 1860.
Pezolt Ludwig, städtischer Kanzlei-Director. 1888.
Pillwein Eugen, k. k. Bezirkshauptmann. 1895.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Plaz Hieronymus, Graf, k. und k. Kämmerer, Präsident der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft, und Gutsbesitzer in Altenmarkt. 1877.
Plaz Josef, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirks-Commissär in Salzburg. 1893.
Pöll Franz, Dr., k. k. Oberbezirks-Arzt und Vorsitzender des Landes-Sanitätsrathes. 1884.
Pölzl Mathias, Domvicar, Subcustos der Domkirche in Salzburg. 1898.
Posch Marie, Lehrerin in Salzburg. 1898.
170 Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar. 1865.
Prinzinger August d. J., Dr., Landtags-Abgeordneter und Landes-Ausschuß-Mitglied. 1880.
Prinzinger Heinrich, k. k. Oberbergrath i. P. 1883.
Prodinger Marie, Lehrerin in Salzburg. 1898.
Pröll Ferdinand, Dr., emerit. k. k. Notar. 1897.
Raab Robert, Ritter von, k. k. Statthaltereirath und Bezirkshauptmann i. P. 1861.
Radauer Friedrich, Kaufmann und Handelskammerrath. 1885.
Radnitzky Ludwig, städt. Rechtsrath in Salzburg. (1888), 1898.
Radstadt, Stadtgemeinde. 1894.
Rainer Erzh., k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 59. Officiers-Bibliothek. 1871.
180 Rauris, Marktgemeinde. 1895.
Reinhart Alois, kön. bayr. Ingenieur in Salzburg. 1898.
Reinisch Josef, Hauptmann der k. k. Landwehr in Troppau. 1891.
Reitsamer Gustav, Juwelier in Salzburg. 1898.
Riescher Karl, Dr., Landschaftsrath i. P. 1887.
Rodr Ignaz, Erziehungs-Instituts-Inhaber und Director. 1892.
Roll Karl, Gerichts-Secretär des k. k. Landesgerichtes. 1873.
Rosian Adolf, Dr., Advocat. 1881.
Rosian Hermann, Dr., Advocat in Kirchdorf a. d. Krems. 1885.
Rottensteiner Alois, Dr., Advocat u. Landtagsabgeordneter. 1884.
190 Russegger Sebastian, f. e. geistl. Rath, Ehren-Canonicus von Mattsee, emer. Dechant und Pfarrer. 1885.
*Ruthner Anton, Edler v., Dr., k. k. Notar. 1860. †
Saint Julien Clemens Graf, k. k. Landespräsident. 1898.
Saalfelden, Marktgemeinde. 1894.
Sacher Emanuel, Dr., k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitäts-Referent. 1891.
Salzburg, Stadtgemeinde. 1884.
Sauter Ludwig, k. k. Hofrath und Stellvertreter des k. k. Landespräsidenten. 1880.
Schallhammer Anton, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
Schider Eduard, Dr., Badearzt in Badgastein, kais. Rath und kgl. preuß. Sanitätsrath. 1881.
Schilling Bernhard, Bilderhändler. 1896.
200 Schitter Franz, Landtagsabgeordneter und Kaufmann in St. Johann i. P. 1897.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Schenkelberg Wilhelm, Cooperator in Eugendorf. 1898
Schlager Auguſtin, f. e. wirkl. Conſiſtorialrath in Salzburg. 1898.
Schlegel Marie, Lehrerin in Salzburg. 1898.
Schorn Georg, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
Schwaiger Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt in Hallein. 1888.
Schwarz Karl, Freiherr v., k. k. Oberbaurath. 1885.
Schwarz Auguſt, Freih. v., Privat in Salzburg. 1877.
Schwarz Julius, Freiherr von, Dr., Eiſenbahn-Bauunternehmer in Wien. 1878.
Sedlitzky Wenzel, Dr., k. u. k. Hofapotheker in Wien (I. Eliſab. Nr. 10). 1876.
Sigl Joſef, Bräuer in Obertrum. 1878.
Sitte Camillo, k. k. Regierungs-Rath, Architekt und Director der k. k. Staatsgewerbeſchule (im I. Bezirke) in Wien. 1876.
Slama Wilhelm, Kaufmann in Salzburg. 1898.
Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrath i. P. in Salzburg. 1898.
Spängler Franz, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Krems. 1880.
Spängler Karl sen., kaiſ. Rath, Banquier 1866.
Spängler Karl jun., Banquier. 1896.
*Spängler Leopold, k. k. Oberlandesgerichtsrath und Staatsanwalt i P. in Salzburg. 1860.
Spängler Marie, Doctorswitwe in Salzburg. 1896.
Spängler Otto, Dr., Sparkaſſa-Director und Landtagsabgeordneter. 1885.
*Späth Joſef, ſtädt. Leihhausbeamter. 1860.
Sperl Friedrich, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen in Hainfeld, N.-Ö. 1897.
Spies Hermann Joſef, Weltprieſter und Dom-Chor-Director. 1895.
Stein Franz X., Domſcholaſticus und f. e. Conſiſtorialrath. 1865.
Steiner Karl, Kaufmann, Fabriks- und Realitätenbeſitzer, Handelskammerrath. 1885.
Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar. 1897.
Sterzinger Leopold, Kaufmann und Bürgermeiſter in Zell a. S. 1893.
Stibral Franz, Dr., Sectionschef im k. k. Handelsminiſterium in Wien. 1897.
Stigler Joſef, Dr., Advocat, Präſident der internationalen Stiftung Mozarteum. 1886.
Stöckl Andreas, Domcapitular, f. e. Conſiſtorial-Kanzler und Ehrenmitglied des Collegiatſtiftes Seekirchen. 1894.
Stöckl Johann, k. k. Bezirkshauptmann in Zell am See. 1876.
Straſſer P. Joſef v., O. S. B. Cooperator in Abtenau. 1898.
Straßwalchen, Marktgemeinde. 1895.
Straubinger Karl, Bürgermeiſter in Badgaſtein. 1888.
Straubinger Joſef, Realitätenbeſitzer in Badgaſtein. 1871.
Strele-Bärwangen Richard Ritter v., Cuſtos der k. k. Studienbibliothek. 1881.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Strnadt Julius, k. k. Landesgerichtsrath in Kremsmünster. 1898.
Studien-Bibliothek, k. k., in Linz. 1884.
Taxenbach, Marktgemeinde. 1894.
Thalmayr Johann, Stiftungen-Verwalter in Saalfelden. 1885.
240 Thury Heinrich, Kaufmann, Linz. 1892.
Thym Ferdinand, Bürgerschuldirector in Salzburg. 1898.
*Trauner Gustav, Privat. 1860.
Turnverein Salzburger in Salzburg. 1878.
Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.
Vesco Adolf, Buchhalter. 1890.
Vilas Hermann von, Dr., Advocat. 1895.
Vogl Josef, Forstmeister, Parsch. 1894.
Vogt Karl, k. k. Professor und Bezirksschulinspektor. 1897.
Weinkammer Ignaz, Wachswaaren-Fabrikant. 1896.
250 Weiß Robert, Freih. v., k. k. Ober-Landesgerichtsrath in Prag. 1890.
Werfen, Marktgemeinde. 1885.
Wessicken Josef, Architekt und Gemeinderath. 1888.
Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor. 1889.
Widmann Otto, Dr., Advocat. 1895
Wiedemann Theodor, Dr., Redacteur der Salzburger Zeitung. 1885.
Wiederwald Albert, Dr., Bahn- und Gerichts-Arzt. 1890.
Wieshofer Leopold, Kaufmann. 1885.
Wildbad-Gastein, Cur-Commission. 1894.
Wimmer Eduard, k. b. Major a. D. in München. 1890.
260 Wimpffen Franz, Freiherr v., k. k. w. geh. Rath, Feldzeugmeister und Oberstthofmeister Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Ludwig Victor. 1885.
Würthle Friedrich, Photograph. 1888.
Zell am See, Marktgemeinde. 1885.
Zeller Gustav, Alt-Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1876.
Zeller Ludwig, Kaufmann u. Handelskammer-Präsident. 1880.
Zillner Anna, Clavierlehrerin. 1891.
266 Zinnagl Albert, Schulleiter in Mülln. 1898. †

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Ausschuß.

Vorstand:

Fugger Eberhard.

Vorstand-Stellvertreter:

Kalhofer Alois.

Schriftführer:

Prinzinger Aug. (d. J.), Dr.

Verwalter:

Narnleitner Franz.

Mitglieder:

Angermayer Josef, Ritter von,
Berger Vitus,
Eigl Josef,
Endres Heinrich,
Harrer Ignaz, Dr.,
Petter Alexander, Dr.,
Pezolt Ludwig,
Pirckmayer Friedrich,
Widmann Hanns, Dr.

Redacteur.

Widmann Hanns, Dr.

Rechnungs-Revisoren.

Horner Hanns,
Haagn Julius.

Ersatzmann:

Krieger Franz.

Vertreter der Gesellschaft

im Verwaltungsrathe des städtischen Museums Carolino-Augusteum:

Berger Vitus,
Eigl Josef,
Fugger Eberhard,
Pirckmayer Friedrich,
Prinzinger August,
Widmann Hans, Dr.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

6.

Verzeichnis

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine und Anstalten, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mittheilungen" eine Verbindung pflegt.

1. K. k. Bezirksschulrath der Stadt Salzburg. 1886.
2. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.
3. K. k. Regierungs-Archiv in Salzburg.
4. Museum Francisco-Carolinum in Linz.
5. Ferdinandeum in Innsbruck.
6. Geschichts-Verein für Kärnten in Klagenfurt.
7. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten in Klagenfurt.
8. Historischer Verein für Steiermark in Graz.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860.
10. K. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
11. Alterthums-Verein in Wien.
12. Anthropologische Gesellschaft in Wien. (Zusendungen an das k. k. naturhistorische Hof-Museum zu richten.)
13. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien. 1876.
14. K. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien.
15. K. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek in Wien.
16. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien.
17. K. k. geographische Gesellschaft in Wien.
18. K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.
19. K. k. heraldische Gesellschaft „Adler" in Wien.
20. K. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien.
21. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883.
22. K. und k. Reichs-Finanz-Archiv in Wien. 1886.
23. K. und k. Kriegsarchiv in Wien. 1888.
24. K. k. statistische Central-Commission in Wien. 1868.
25. K. und k. militär-geographisches Institut in Wien. 1888.
26. Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien.
27. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

28. Wissenschaftlicher Club in Wien. 1885. (Kanzlei: I. Eschenbachgasse 9.)
29. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
30. K. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
31. Naturforschender Verein in Brünn.
32. Nordböhmischer Excursions-Club in Böhm.-Leipa. 1884.
33. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
34. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich in Wien. 1889.
35. Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
36. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
37. Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz. 1890.
38. Bosnisch-herzegovinisches Landes-Museum in Sarajevo. 1884. (Wien I, Johannesgasse 5).
39. Akademischer Verein deutscher Historiker an der k. k. Universität in Wien. 1895.
40. Ungarische Landesgesellschaft für Archäologie und Anthropologie in Buda-Pest. 1896.
41. Naturwissenschaftlicher Verein in Troppau. 1896.
42. Naturwissenschaftlicher Club in Fiume. 1887.

---

43. Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg in Augsburg.
44. Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg.
45. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
46. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau.
47. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. 1871.
48. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis" in Dresden.
49. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.
50. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften zu Freiburg im Breisgau. (Dr. Pfaff, Eisenbahnstraße 50.)
51. Kirchlich-historischer Verein für die Erzdiöcese Freiburg im Breisgau. 1882.
52. Breisgau-Verein „Schau in's Land" zu Freiburg im Breisgau. 1888; (Zusendungen an die Adresse des Bibliothekars, R. Lembke in Freiburg, franco).
53. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen.
54. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
55. Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1896/7.
56. Verein für Erdkunde in Halle a. S.
57. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
58. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

59. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
60. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P.
61. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. 1862.
62. Botanischer Verein Landshut.
63. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.
64. K. bair. Akademie der Wissenschaften in München.
65. Alterthums-Verein in München. 1874.
66. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. 1881.
67. Deutscher und Oesterr. Alpenverein, (Central-Ausschuss), derzeit in München.
68. Historischer Verein von und für Oberbaiern in München.
(Zusendungen von Vereinsschriften: Wilhelminisches Gebäude, Maxburg-Straße.)
69. Historischer Verein von und für Niederbaiern in Landshut. 1880.
70. Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München.
71. Germanisches Museum in Nürnberg.
72. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879.
73. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
74. Historischer Verein der Pfalz in Speyer.
75. Kaiserliche Universitäts-Bibliothek in Straßburg.
76. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
77. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884.
78. Aachener Geschichtsverein in Aachen.
(Zusendungen durch die Cremer'sche Buchhandlung. C. Cazin, in Aachen, Klein-Marschierstraße 3.)
79. Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887.
80. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. 1889.
81. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben. 1888.
82. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, derzeit in Lindau. 1888.
83. Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1889.
84. Bairische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891.
85. Großh. badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1891.
86. Naturwissenschaftlicher Verein für den Regierungs-Bezirk Frankfurt a. d. Oder in Frankfurt. 1891.
87. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein in Kiel. 1892.
88. Verein für Volkskunde in Berlin. 1892.
(Bücher sendungen an die Buchhandlung A. Ascher und Comp. in Berlin, W. Unter den Linden 13. — Briefe an den I. Vorstand, geh. Regierungsrath, Professor Dr. K. Weinhold, Berlin, W. Hohenzollern-Straße Nr. 10.)

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

89. Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1881.
90. Alterthums-Verein in Worms. 1892/3.
91. Verein zur Erforschung rhein Geschichte und Alterthümer in Mainz, (Neuerdings) 1894.
92 Diöcesan-Archiv von Schwaben. 1885. (Durch Herrn Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg).
93. Verein für Erdkunde in Leipzig. (Grassi-Museum).
94. Ortsverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. (Zusendungen an Dr. Paul Zimmermann, Wolfenbüttel.)
95. Geographische Gesellschaft in München. 1897.

---

96. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1870.
97. Historischer Verein des Cantons Bern in Bern.
98. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
99. Historisch-antiquarischer Verein des Cantons Schaffhausen in Schaffhausen.
100. Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich. (Zusendungen an die Stadtbibliothek in Zürich).
101. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich.
102. Historischer Verein der 5 alten Orte in Luzern.

---

103. Société Imperiale des Naturalistes à Moskow.
104. Comitó Géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885.
105. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien in Stockholm. 1890.
106. Istituto austriaco di studii storici (Adresse: Alla Bibliotheca di consultazione nel Vaticano, Roma).
107. Geologisches Institut der königl Universität Upsala, 1895. (Zu adressieren: An die königl. Universitäts-Bibliothek in Upsala)

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

7.

Verzeichnis

jener Bücher und Schriften, welche — außer dem wechselseitigen Tauschverkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet worden sind.

Correspondenzblattt des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, 1897.

„Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter" von Dr. Zahn, 1897.

„Die Thierwelt der Nordseeinsel Borkum" von Dr. Oskar Schneider, 1898.

„Der gegenwärtige Stand der Rennsteigforschung" von J. Bühring, 1898.

„Die Anton Petermandl'sche Messersammlung", 1898

„Der Palmesel" von Richard v. Strele, 1897.

„Zur Frage der Verbreitung und des Alters der Hochäcker in Baiern" von F. Weber.

„Diöcesan-Schematismus für 1895" und

„Das sociale Wirken der katholischen Kirche in Oesterreich", 5. Band, von Chr. Greinz, 1897.

„Das Bad St. Wolfgang in der Fusch" von Fuchshofer und Dr. Martin 1898.

„P. Simon Rettenbacher", von Dr. Bernhard Münz, 1807.

„Beiträge zur Witterungskunde von Oberösterreich" von P. Franz Schwab, 1897.

Jahresbericht des städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg für 1896.

Jahresbuch (17.) der internationalen Stiftung: „Mozarteum", 1897.

Jahresbericht (50.) der Salzburger Liedertafel, 1897.

Jahresbericht des St. Johanns-Spitales zu Salzburg für 1896 von Dr. J. Dornig, 1897.

Jahrbuch des Salzburger Landesvereines für Bienen- und Obstbaumzucht, 1897.

Jahresbericht des Saisonvereines in Mattsee, 1897.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Programm (49.) des Gymnasiums am Collegium Borromaeum, 1897 8.
„Austria", Archiv für Gesetzgebung und Statistik, herausgegeben vom k. k. Handelsministerium, Wien 1898.
Annales del Museo nacional de Montevideo (Flora uruguayana) tom. III 9, 1898.
„Oesterreichische Touristenzeitung", 16. Jahrgang 1898.
„Verhandlungen des Salzburger Landtages", 2. Session der 8. Periode 1897 8.

Jahresschlußrechnung für das 38. Gesellschaftsjahr

Soll — 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898. — Haben

	Einnahmen:	fl.	kr.
1	Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este	50	—
2	Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana	10	—
3	Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen	30	—
4	Hochlöbl. Landesausschuss Salzburg	100	—
5	Löbliche Stadtgemeinde Salzburg .	100	—
6	Löbl. Sparcassa-Direction Salzburg	250	—
7	Verkauf von Gesellschafts-Publicationen	139	03
8	K. u. k. Studienbibliothek Salzburg für Tauschschriften	40	—
9	256 Mitgliederbeiträge fl. 988.—		
	1 Nachzahlung „ 4.—		
	1 Vorauszahlung „ 4.—		
	1 Ueberzahlung „ 4.—	1000	—
		1709	03

Geprüft und richtig befunden:
Salzburg, 6. October 1898.
Franz Krieger **Jul. Haagn**
Rechnungsprüfer.

	Ausgaben:	fl.	kr.
1	Druck- und Redactions-Conto . .	1383	33
2	Porti-Conto	63	72
3	Conto für Dienstleistungen . . .	29	40
4	Conto für Jahresbeiträge an Vereine	17	78
5	Steuer-Conto	6	62
6	Conto für Diverse	9	85
	Gebarungs-Ueberschuß an Kapital-Conto	198	33
		1709	03

F. Aarnleitner
Verwalter.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Inventarium

für das 38. Gesellschaftsjahr am 30. September 1898.

	Activa:	fl.	kr.
1	Cassa		
	Saldo laut Cassabuch	73	87
2	Post-Sparcassa		
	Saldo laut Conto	165	65
3	Sparcassa Salzburg		
	Saldo laut Einlagebuch Nr. 35.186 . .	3516	60
4	Effecten-Conto		
	1 Stück Nr. 256.768		
	1 „ „ 256.769		
	1 „ „ 256.770		
	1 „ „ 298.292		
	1 „ „ 298.293		
	1 „ „ 755.948		
	6 Stück Silber-Renten à fl. 100 zum Curse à fl. 100.60	603	60
5	Debitoren		
	Kunst-Verein Salzburg	72	50
		4432	22

F. Narnleitner, Verwalter.

Geprüft und richtig befunden:

Salzburg, 6. Oktober 1898.

Franz Krieger Jul. Haagn

Rechnungsprüfer.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Bilanz

Soll — zu vorstehendem Inventarium für das 38. Gesellschaftsjahr 1897/8, — Haben

	Activa:	fl.	kr.
I.	Cassa	73	87
II.	Post-Sparcassa	165	65
III.	Sparcassa Salzburg	3516	60
IV.	Effecten	603	60
V.	Debitoren	72	50
		4432	22

	Passiva:	fl.	kr.
I.	Gesellschafts-Vermögen laut Kapital-Conto	4432	22
		4432	22

Geprüft und richtig befunden: Salzburg, 6. October 1898.
Franz Krieger, Jul. Haagn, Rechnungsprüfer.

F. Aarnleitner, Verwalter.

Kapital-Conto.

Soll — Haben

				fl.	kr.					fl.	kr.
1898	Septemb.	30	An Curs-Verlust . .	6	60	1897	October	1	Per Saldo laut Bilanz	4150	17
	"	"	" Bilanz-Conto . .	4432	22	1898	Septemb.	30	" Zinsen pro anno .	90	32
							"	"	" Gebarungs-Ueberschuß laut Jahresschluß-Rechnung .	198	33
				4438	82					4438	82

Geprüft und richtig befunden: Salzburg, 6. October 1898.
Franz Krieger, Jul. Haagn, Rechnungsprüfer.

F. Aarnleitner, Verwalter.

In Verwahrung der Gesellschaft befindet sich ein Sparcassabuch Nr. 96230 zur Erhaltung der Gedenktafel „Enk von der Burg" mit ö. W. fl. 107.48 Saldo 1. Jänner 1898

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Prinzinger August, Fugger Eberhard

Artikel/Article: Gesellschafts-Angelegenheiten 281-318